

Hitzeaktionsplan der Stadt Mannheim

STADTMANNHEIM²

Projektbeschreibung	Der Mannheimer Hitzeaktionsplan (HAP) wurde im Oktober 2021 nach einer mehr als einjährigen Erarbeitungsphase durch den Gemeinderat beschlossen und befindet sich seit Februar 2022 in der Umsetzung. Er ist als gesamtstädtische, ressortübergreifende Aufgabe unter Federführung der beiden Fachbereiche Klima, Natur, Umwelt sowie Jugendamt und Gesundheitsamt auf den Schutz von acht hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen ausgerichtet. Er umfasst 31 Maßnahmensteckbriefe sowie übergeordnete Steuerungsstrukturen.
Projektverantwortliche	Stephanie Müller, Alexandra Idler, Carsten Brüggemeier, Georg Pins, Nadja Oster, Katharina Rensing, Peter Schäfer
Netzwerkpartner	Forschungsprojekt „SMARTilience“
Zielgruppe	1. Ältere und pflegebedürftige Menschen 2. Säuglinge und Kleinkinder 3. Chronisch Kranke 4. Psychisch Kranke 5. Menschen mit körperlicher Behinderung 6. Menschen mit geistiger Behinderung 7. Wohnungslose Menschen 8. Suchtkranke Menschen sowie Sensibilisierung der Allgemeinbevölkerung
Zielsetzung	Der Mannheimer HAP hat zum Ziel, gesundheitliche Beeinträchtigungen und Mortalität in der Bevölkerung durch Hitze weitgehend zu vermeiden und das thermische Wohlbefinden der Mannheimer Bürger*innen zu erhöhen. Des Weiteren die Hitzeresilienz der Bevölkerung zu steigern, einer Überlastung des Gesundheitssystems entgegenzuwirken sowie alle Mannheimer*innen gegenüber Gefahren durch Hitze zu sensibilisieren.
Methodik/Bedarfserhebung	Der HAP ist Teil des Mannheimer Klimafolgenanpassungskonzept. Der Erstellungsprozess selbst erfolgte in einem breiten Partizipationsprozess unter Beteiligung verschiedener relevanter Akteur*innen, wie Mitarbeitende im Gesundheitswesen, der Verwaltung und der Politik. Die Identifizierung der hitzevulnerablen, hilflosen Gruppen war der erste Schritt zur Erstellung des HAP. Vor Fertigstellung des HAP wurden die Maßnahmen mit der Verwaltung der Stadt Mannheim und den für die Maßnahmen zuständigen Fachbereichen abgestimmt.
Umsetzung/Maßnahmen	Seit Februar 2022 befindet er sich in der praktischen Umsetzung und wird stetig anhand der Rückmeldungen und klimatischen Entwicklungen durch die involvierten Akteur*innen evaluiert und überarbeitet. Es gibt eine Internetseite zum Hitzeschutz (www.mannheim.de/hitzeschutz) mit Informationsmaterial, Empfehlungen, Notfallnummern und einer Liste von Symptomen, um die Hitzevulnerabilität einschätzen und Präventions- sowie Akutmaßnahmen anwenden zu können. Alle Informationen wurden in einer Broschüre zusammengefasst. Diese ist als PDF-Dokument verfügbar und liegt zudem in Apotheken, bei Ärzten, in Krankenhäusern, Pflegeheimen und weiteren öffentlichen Einrichtungen aus. Auszüge der Broschüre liegen als Postkarten ebenfalls in diesen Einrichtungen aus. Um den Bürger*innen die Möglichkeit einer Abkühlung zu bieten, gibt es eine Karte mit kühlen Orten, die stetig durch Bürger*innenbeteiligung erweitert wird. Aktuell werden Trinkbrunnen an frequentierten Plätzen installiert und kleinere investive Maßnahmen wie Verschattungselemente in Werkstätten für Menschen mit Behinderung, Altenpflegeheimen, Aufenthaltsorte für obdachlose Menschen und/oder Suchterkrankungen und Kindertagesstätten implementiert.



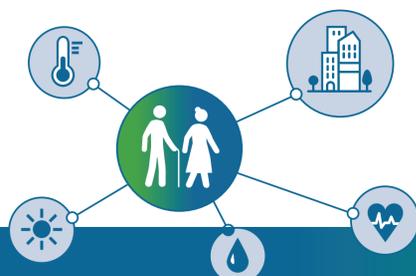
Ausblick (Erkenntnisse/Empfehlungen/Übertragbarkeit)

Die Diversität der Aufgaben zeigt, dass der HAP nur ressortübergreifend im Sinne eines kommunalen „Health in all policies“ – Ansatzes erfolgreich sein kann. Er braucht auf Grund seiner Komplexität eine federführende Leitungsressource und eindeutig definierte Verantwortlichkeiten auf Fachbereichsebene. Auf Grund der Anzahl der definierten Gruppen, der Anzahl der Maßnahmen und das Ineinandergreifen der unterschiedlichen Fachbereiche ist die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen ressourcenintensiv und bedarf einer hohen kommunikativen Interaktion.

Kontakt

Jugendamt und Gesundheitsamt

Stephanie Müller
R1, 12
68161 Mannheim
0 621 – 293 5870
Stephanie.Mueller@mannheim.de
www.mannheim.de



7. Bundeskonferenz – Gesund und aktiv älter werden

BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

GESUND & AKTIV
ÄLTER WERDEN